

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Zeitalter der Aufklärung - Unterrichtseinheit

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Das Zeitalter der Aufklärung – ein europäisches Geistesprojekt im 18. Jahrhundert

Maximilian Bunk, München



Bild: picture-alliance/akg-images

Diese kolorierte Radierung von Daniel Chodowiecki stammt aus dem Jahr 1791 und ist eine symbolhafte Darstellung der Aufklärung im 18. Jahrhundert: Die aufgehende Sonne der Vernunft durchbricht den Nebel und die Wolken des Aberglaubens und läutet für die Menschen eine neue Epoche des Rationalismus ein.

Was war die „Aufklärung“? Welche Ziele verfolgte sie und kann man überhaupt von einem homogenen bzw. kohärenten Aufklärungs-Programm sprechen? Wer waren die Träger der neuen Ideen und welche Hindernisse stellten sich den Denkern – vornehmlich des 18. Jahrhunderts – in den Weg? Was bedeuten die Gedanken, Debatten und Kontroversen von damals für uns heute und in welchem Maße prägen sie unsere Welt? Wie aktuell ist die Aufklärung?

Erkunden Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern das europäische Denkprojekt der „Aufklärung“ als eine nach wie vor fortgeschriebene Geschichte, die tief in unser modernes Leben hineinreicht und in gewisser Weise sogar an dessen Anfang steht.

Klassenstufe: ab 10. Klasse

Dauer: 8 Stunden

Aus dem Inhalt: Aufklärung in Frankreich, England und Deutschland, Jean-Jacques Rousseau, Denis Diderot, John Locke, Immanuel Kant

Kompetenzen:

- die Aufklärung als europäisches (ambivalentes) Projekt erklären können
- zentrale Personen und Inhalte der Aufklärung benennen können
- die Durchdringung unserer Welt mit aufklärerischen Ideen beschreiben können
- Quelltexte und Bilder analysieren können

Fachwissenschaftliche Orientierung

Die Aufklärung spielte sich auf unterschiedlichen Ebenen ab. Zum einen bezeichnete man damit eine Operation des Verstandes, die dazu beitragen sollte, Unvernunft und Unwissenheit in Vernunft und Wissen zu überführen sowie Begriffe zu schärfen bzw. zu klären – dies ist der rationalistische Aufklärungsbegriff. Andererseits bedeutet Aufklärung auch, sich frei zu machen von Fesseln und Beschränkungen aller Art, d. h. mündig zu werden und sein Schicksal selbstbestimmt in die Hand zu nehmen – dies ist die emanzipatorische Ebene. Allerdings war die Aufklärung kein kohärentes Programm zum Erreichen dieser Ziele; sie ist vielmehr als eine geistige Bewegung mit einheitlichen, aber auch divergierenden Vorstellungen zu sehen. Da sie hauptsächlich in das 18. Jahrhundert fällt, wird dieses auch als das „Zeitalter der Aufklärung“ oder das „Zeitalter der Vernunft“ bezeichnet.

Die Aufklärung als Echo auf historische Ereignisse

Diese historische Epoche der Geistesgeschichte erhielt ihre Konturen als Reaktion auf eine bestimmte geschichtliche Situation. Religionskriege nach der Spaltung der Kirche und das Entstehen von neuen Wissenschaften (d. h. Naturwissenschaften, die sich bereits seit dem 17. Jahrhundert als theologieunabhängige Denksysteme etabliert hatten) führten mittelfristig zu der Forderung nach Religionsfreiheit. Diese wiederum mündete in das Postulat einer generellen Denk- und Redefreiheit, abseits vom (kirchlichen) Dogma und nun gründend auf Moral und Vernunft. Nachdem das Streiten um die „wahre“ Religion – besonders, aber nicht nur im Dreißigjährigen Krieg – nicht zu einer Lösung, sondern vielmehr zu einer permanenten Verunsicherung geführt hatte, begann sich im 17. Jahrhundert die diesseitige Tugend als Ersatz für jenseitige Wahrheiten anzubieten. In diesem geistigen Klima entstand als Ausgangslage für die Aufklärung deren Forderung nach Tugend, Vernunft, Toleranz und Freiheit. Diese Forderung schloss explizit auch die Politik mit ein: auch hier herrschten Unvernunft und Unfreiheit. Allerdings wurde die Monarchie – wie man rückblickend und unter dem Eindruck der Französischen Revolution annehmen könnte – nicht per se infrage gestellt. Es ging meistens lediglich darum, die Monarchie in ihrer Ausformung des Absolutismus zu reformieren (in England hatte man ja bereits eine konstitutionelle Monarchie!). Das Vorbild der „kirchenfreien“ Naturwissenschaft führte innerhalb der Philosophie zu Überlegungen über ein Naturrecht und installiert die – durch Vernunft erkennbare – Natur als neues Kriterium für Wahrheit. Damit reagierte die Aufklärung als Reformbewegung auf die gesellschaftspolitischen Herausforderungen ihrer Zeit und stellt einen bedeutenden Bruch mit der Tradition dar. Hauptträger dieser Gedanken war die aufstrebende Schicht der damaligen Zeit: das Bürgertum. Die Aufklärung dient ihm als Hebel gegen die geistlichen und adeligen Mächte, die mit ihren Privilegien diesen Aufstieg bremsen oder behindern.

Wissenschaftliche Philosophie oder philosophische Wissenschaft?

Dem Abstieg der Theologie stand ein gleichzeitiger Aufstieg der Philosophie gegenüber. Die französischen Aufklärer bezeichneten sich selbst als „philosophes“ – unabhängig davon, ob sie tatsächlich Philosophen (d. h. Fachphilosophen im Sinne einer universitären Disziplin) waren. Wie bereits erwähnt, orientierte sich die Philosophie an den Naturwissenschaften – man versuchte wie diese exakt und methodisch vorzugehen und allgemeingültige Antworten zu finden. Daneben wurde aber durch die kritische Hinterfragung der Naturwissenschaften auch eine Art Metawissenschaft begründet und erkannt, dass der Positivismus dieser empirischen Wissenschaften nicht alle Fragen beantworten konnte. Die Aufklärung an sich hat somit ein sehr ambivalentes Verhältnis zur Wissenschaft auf der einen und zur Philosophie auf der anderen Seite. Sie ist weder exakt das eine noch das andere, bezieht sich aber ständig auf beide. Die Aufklärung kann verstanden werden als die Suche nach einer Antwort auf die – nicht zuletzt durch die Wissenschaft – sichtbar gewordenen Sinnfragen ihrer Zeit.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Aufklärung war ein europäisches Projekt – mit diesem supranationalen Profil ist sie zeitgemäß und passt in die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler, die in einem Europa ohne Grenzen aufwachsen und beinahe täglich mit Diskussionen über die Zukunft, Probleme und Möglichkeiten der EU konfrontiert werden. Dieser Tatsache trägt die vorliegende Unterrichtseinheit Rechnung, indem sich nicht auf ein Land beschränkt wird, sondern – im Rahmen der Möglichkeiten – die Aufklärung als paneuropäisch dargestellt wird (mit Beispielen aus England, Frankreich und Deutschland). Daneben sind viele der uns heute als selbstverständlich erscheinenden politischen Gegebenheiten in Europa (Menschenrechte, Religionsfreiheit, Volkssouveränität) Produkte der Aufklärung. Eine Kenntnis der zentralen Begriffe der Aufklärung führt somit auch zu einem besseren Verständnis der eigenen Welt. Das 18. Jahrhundert hatte eine immense Auswirkung auf spätere Zeiten und prägt die politische Kultur Europas bis auf den heutigen Tag.

Anhand von Quellen sollen die Schülerinnen und Schüler sich ein Wissen über die Aufklärung, ihre wichtigsten Begriffe und Personen aneignen und über diese Quelleninterpretation auch gleichzeitig methodisches Rüstzeug an die Hand bekommen. Es ist klar, dass bei der Weite des Sujets eine Auswahl getroffen werden musste – diese wurde aber so konzipiert, dass dennoch ein Überblick möglich ist und die europäische Dimension der Aufklärung erfahren wird. Durch aktuelle Beispiele soll die Kontinuität aufklärerischer Konzepte und Ideen erkennbar gemacht werden.

Grundsätzlich wird jede Sequenz mit einem Bild eröffnet, um die Schülerinnen und Schüler mit einem visuellen Reiz in die jeweilige Stunde zu ziehen und Interesse zu wecken. Anschließend soll anhand einer Quelle oder eines Auszugs aus wissenschaftlicher Literatur das Analysieren und Interpretieren von Texten geübt werden (bei gleichzeitiger Vermittlung von Grundgedanken der Aufklärung). Wann immer möglich, soll an einem Beispiel aus dem heutigen Alltag die Relevanz und Aktualität aufklärerischer Gedanken verdeutlicht werden. Am Ende einer jeden Sequenz werden die wichtigsten Punkte in einem Tafelbild zusammengefasst.

Materialübersicht

Stunde 1 **Der Weg aus der Unmündigkeit: Was ist Aufklärung?**

- M 1 (Fo) Was ist Aufklärung?
M 2 (Tx) Ein sprechender Begriff

Stunde 2 **Lumières in Frankreich**

- M 3 (Tx) Die Enzyklopädie – ein Mammutwerk
M 4 (Tx) Rousseau – ein ungewöhnlicher Aufklärer

Stunde 3 **Montesquieu**

- M 5 (Tx) Der Geist der Gesetze
M 6 (Tx) Diktaturen gibt es auch heute noch!

Stunde 4 **Enlightenment in England**

- M 7 (Tx) Das Land des gesunden Menschenverstandes
M 8 (Tx) John Locke und der Empirismus

Stunde 5 **David Hume**

- M 9 (Tx) Eine pragmatische Staatstheorie
M 10 (Tx) Die Abwesenheit von Ordnung

Stunde 6 **Aufklärung in Deutschland**

- M 11 (Tx) Aufgeklärter Absolutismus
M 12 (Tx) Aufklärung in Deutschland

Stunde 7 **Immanuel Kant**

- M 13 (Tx) Immanuel Kant und der kategorische Imperativ
M 14 (Tx) Der ewige Friede

Stunde 8 **Ausblick und Kritik**

- M 15 (Tx) Die Aufklärung als Fundament unserer politischen Kultur
M 16 (Tx) Die Kritik an der Aufklärung

Lernerfolgskontrolle

- M 17 (LEK) Die Aufklärung

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Zeitalter der Aufklärung - Unterrichtseinheit

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

